Plantahof
Scuol Samnaun Val Müstair

Wanderwege Weiden und Alpen

Merkblatt für Tourismuspersonal

graubünden

1 Einleitung

Die Alpwirtschaft hat für die Land- und Volkswirtschaft des Kantons Graubünden eine sehr grosse Bedeutung. Für die Landwirtschaftsbetriebe sind die Alpen eine wichtige Grundlage zur Herstellung von naturnahen Produkten mit jahrhundertealter Tradition. Für die Volkswirtschaft bietet die Alpwirtschaft Arbeitsplätze und pflegt die Landschaft. Neben den Nutztieren werden die Weideflächen auch vom Tourismus rege genutzt, sei es im Winter als Skipisten oder im Sommer als Wander- und Erholungsgebiet.

Umso wichtiger ist eine einvernehmliche Nutzung des Alpgebiets durch die Landwirtschaft und den Tourismus. Die Rindvieh- und Schafherden und das Alpgebiet sollen für die Wanderer attraktiv sein und als positives Erlebnis wahrgenommen werden.

In der Vergangenheit kam es wiederholt zu Vorfällen zwischen Rindvieh / Herdenschutzhunden und Drittpersonen. Um diesen Nutzungskonflikt präventiv zu minimieren, sind sowohl die Alpbewirtschafter als auch die Tourismusverantwortlichen und Gemeinden gefordert. Die Alpbewirtschafter versuchen das Gefahrenpotential mit geeigneten Massnahmen zu reduzieren. Gleichzeitig ist es die Pflicht der Tourismusverantwortlichen in der Region, die Gäste über die Begegnung mit Mutterkühen / Herdenschutzhunden im Alpgebiet zu informieren und über ein korrektes Verhalten aufzuklären. Dieses Merkblatt soll als Grundlage für die interne und externe Kommunikation der Tourismusorganisationen dienen.

2 Handlungsempfehlungen

2.1 Gemeinde

Die Gemeinde ist zuständig für Projektierung, Bau und Unterhalt der Wanderwege. Indem sie das Datenblatt in diesem Merkblatt ausfüllt, unterstützt sie den Tourismus im Umgang mit Zwischenfällen. Die Landwirtschaftliche Beratung der jeweiligen Region kann den Gemeinden zur Hilfe stehen (Kontakt über Plantahof).

- **Datenblatt ausfüllen:** Die Gemeinde füllt für jeden Alpbetrieb mit Mutterkühen oder Herdenschutzhunden in ihrem Gebiet ein Datenblatt (Kapitel 8) aus und übergibt das gesamte Merkblatt der Tourismusorganisation in der Region.

2.2 Tourismus

- **Informationskatalog:** Alle internen Mitarbeiter der Tourismusorganisation, im Speziellen die Gäste-Berater/innen, sind über dieses Merkblatt informiert und wissen, wie sie Gäste korrekt über die Thematik "Rindvieh / Herdenschutzhunde und Wanderwege" (Kapitel 4 und 5) aufklären.

- **Reklamation:** Es empfiehlt sich, mit der Gemeinde einen individuellen Reklamationsprozess auszuarbeiten. Schlussendlich wissen alle internen Mitarbeiter der Tourismusorganisation, im Speziellen die Gäste-Berater/innen, darüber Bescheid, wie Sie bei einer Reklamation vorgehen müssen (Kapitel 6 bis 9).
- **Datenblatt mit den Alpstandorten:** Mit den Rückmeldungen der Gemeinden über die Alpbetriebe wird intern eine Liste mit den Informationen und Kontaktangaben der Alpen mit Mutterkühen oder Herdenschutzhunden in der Region geführt. Es wird empfohlen, die Alpstandorte in eine Wanderkarte zu übertragen. Bei Anfragen oder Unsicherheiten eines Gastes, wird mittels dieser Informationen (Kapitel 7) über die bevorstehende Wanderung aufgeklärt.
- **Verhaltensbroschüren:** Die Verhaltensbroschüren können unter www.wandern.ch heruntergeladen und ausgedruckt werden und stehen den Gästen in der Informationsstelle oder anderen geeigneten Stellen zur Verfügung (Kapitel 4 und 5).
- **Webseite:** Online besteht die Möglichkeit eine Unterseite auf der touristischen Homepage zum Thema "Verhalten gegenüber Mutterkühen / Herdenschutzhunden" zu gestalten um auch hier den Gast abzuholen (vgl. www.engadin.com/mutterkuehe)
- **Newsmagazin/Artikel:** Falls es ein regionales Newsmagazin gibt, empfiehlt sich während der Sommersaison mittels eines Artikels auf das Thema aufmerksam zu machen.
- **Weiterbildungsanlass organisieren:** Auf Anfrage können mit dem Plantahof zusammen interne oder externe Weiterbildungen zum Sachverhalt organisiert werden.

3 Vom Alp- und Weidebewirtschafter umgesetzte Massnahmen

Das Ziel ist es, die Weiden und Alpen durch die Landwirtschaft gut zu nutzen und zu pflegen und dem Gast einen optimalen Aufenthalt im Wandergebiet zu ermöglichen. Die Bewirtschafter analysieren den Betrieb mittels Checkliste auf mögliche Sicherheitslücken beim Kontakt von Rindvieh / Herdenschutzhunden und Wanderern. Daraus lassen sich sinnvolle Massnahmen ableiten, welche auf den Alpbetrieben für die Sicherheit der Gäste umgesetzt werden können.

Zur Minderung des Risikos eines Nutzungskonflikts können folgende Massnahmen durch den Alpbewirtschafter umgesetzt werden:

- Ausgebildetes und instruiertes Alppersonal
- Bestmöglicher Mensch Tier- Kontakt auf dem Alp- und Heimbetrieb ausschliesslich durch fachkundige Personen
- Vermeidung von Stress im Umgang mit den Tieren
- Notfallkonzept mit Notfallplan und Kontakten auf der Alp
- Keine Alpung von auffälligen Tieren
- Umlegung oder temporäre Sperrung von Wanderwegabschnitten mit erhöhtem Gefahrenpotential (Gemeinde und Bündner Wanderwege)
- Guter Unterhalt und Kontrolle der Zäune
- Bedienungsfreundliche Zaundurchgänge
- Aufstellen von Hinweistafeln (Mutterkühe und Herdenschutzhunde) und/oder Besucherlenkungstafeln zum aktuellen Aufenthalt der Herdenschutzhunde

Mutterkühe
Hinweistafel

Quelle: BUL

Herdenschutzhunde
Hinweistafel

Quelle: BUL

Herdenschutzhunde
Besucherlenkungstafel

Quelle: BUL

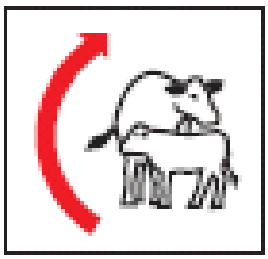
4 Aufklärung Rindvieh und Wanderwege

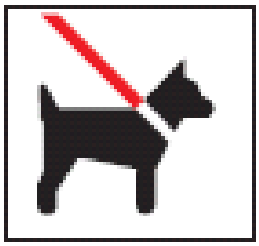
Rindvieh ist grundsätzlich friedlich. Trotzdem kann es zu Konflikten mit Menschen kommen. Grund dafür ist meistens eine Unterschreitung der gegenseitigen Respektdistanz. Mutterkühe und Kälber bilden einen Herdenverband und das Eindringen von Menschen kann auch als Gefahr wahrgenommen werden.

Mögliche Gefahr oder Stress

- Begleithunde kommen den Tieren sehr nah
- Fremde Personen nähern sich den Tieren auf wenige Meter

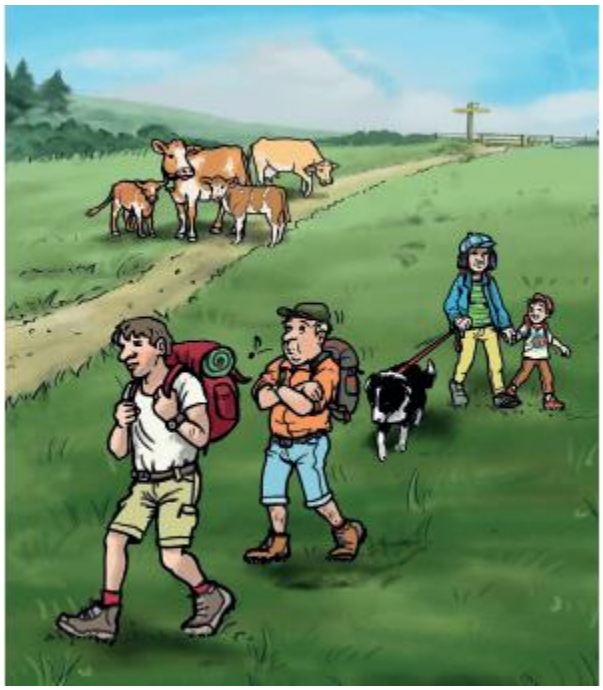
Empfehlung
- Halten Sie Distanz zu Rindvieh
- Kälber auf keinen Fall berühren
- Wanderungen im Weidegebiet wenn möglich ohne Begleithunde durchführen, ansonsten Begleithunde an der Leine führen





Verhaltensempfehlungen im Informationsflyer

Quelle: BUL



Korrektes Verhalten gemäss Informationsflyer

Quelle: BUL

5 Aufklärung Herdenschutzhunde und Wanderwege

Herdenschutzhunde schützen die Schafe vor Grossraubtieren selbstständig und instinktsicher. Unbekanntes im Umfeld nehmen die Herdenschutzhunde als Gefahr wahr und halten es von der Herde fern. Da auch Wanderer zum Unbekannten gehören, sollten die Empfehlungen in Gebieten mit Herdenschutzhunden dringend beachtet werden.

Mögliche Gefahr oder Stress

- Begleithunde kommen den Tieren sehr nah
- Fremde Personen nähern sich der Schafherde und den Herdenschutzhunden

Empfehlung

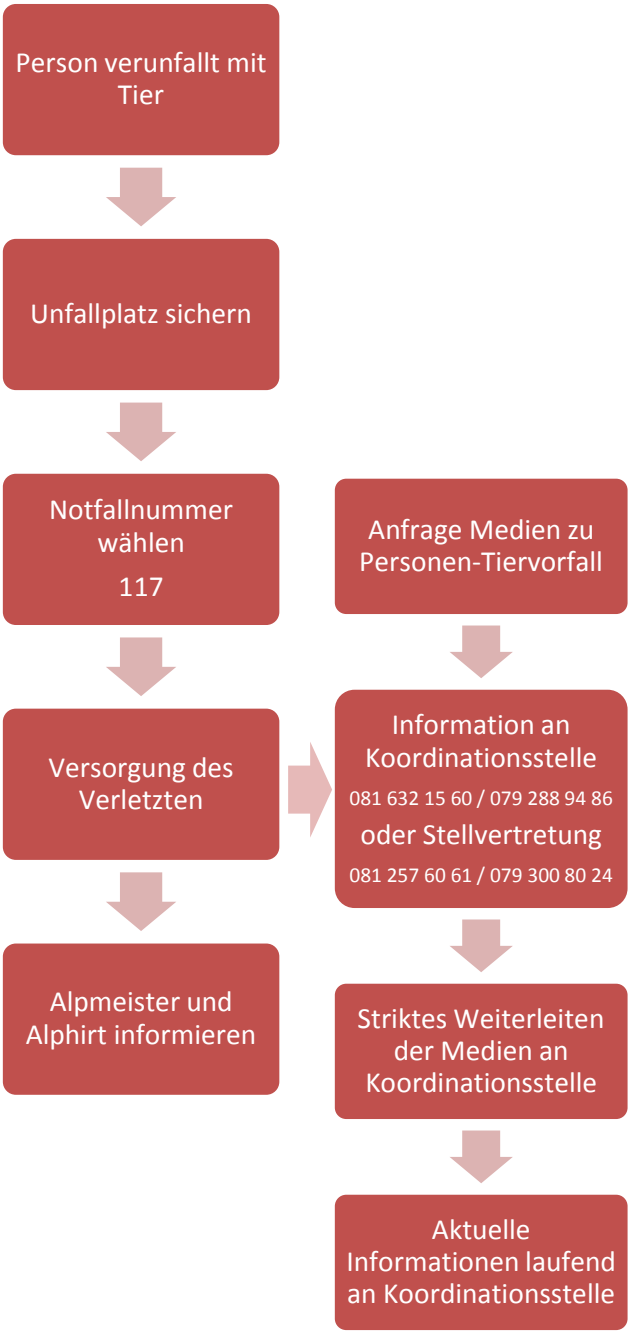
- Halten Sie Distanz zu den Schafen und Herdenschutzhunden
- Bleiben Sie ruhig und vermeiden Sie Provokationen und schnelle Bewegungen
- Warten Sie ab, bis der Herdenschutzhund sich beruhigt und umgehen Sie die Herde danach
- Im Gebiet mit Herdenschutzhunden ohne Begleithunde wandern

Verhaltensempfehlungen auf der Hinweistafel
Quelle: BUL

Herdenschutzhund bewacht Schafherde
Quelle: Agridea

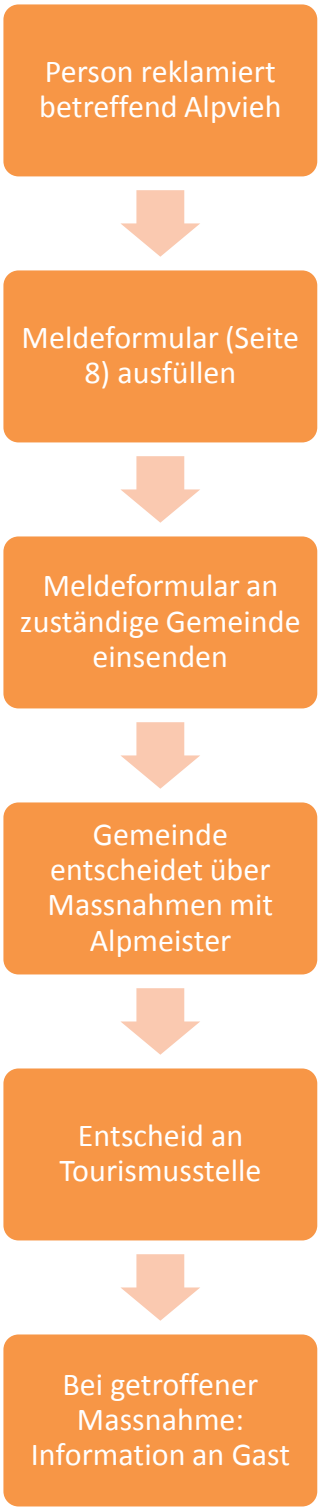
6 Vorgehen Notfall oder Reklamation

Personen-Tierunfall



Wer?	Name meldende Person
Wo?	Standort Vorfall, Koord.
Was?	Beschreibung Vorfall
Wieviel?	Beteiligte Personen, Tiere
Welche?	Verletzungen, Schäden

Reklamation



7 Kontakte

Beratung bei Reklamationen und Notfälle

	Name und Adresse	*Telefon, E-Mail, Webseite*
Gemeinde	Gemäss Datenblatt	Gemäss Datenblatt
Alpmeister, Stv. Alpmeister, Alphirt	Gemäss Datenblatt	Gemäss Datenblatt
Koordinationsstelle Rindvieh und Wanderwege Beratung Alpwirtschaft	Fachstelle für Alpwirtschaft Plantahof	Töni Gujan 081 632 15 60 / 079 288 94 86 toeni.gujan@plantahof.gr.ch Stellvertretung: Batist Spinatsch 081 257 60 61 / 079 300 80 24 batist.spinatsch@plantahof.gr.ch
Beratung bei Massnahmen am Wanderweg	Bündner Wanderwege	081 258 34 00 www.baw-gr.ch

Bezugsquellen Informationen

Informationsflyer, Auskunft	Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft	062 739 50 40 www.bul.ch
Informationsflyer, Auskunft	Koordinationsstelle Herdenschutz Schweiz	052 354 97 00 www.herdenschutzschweiz.ch
Auskunft Wanderwege	Fachstelle für Langsamverkehr Graubünden	081 257 37 00 www.langsamverkehr.gr.ch
Informationen Wanderwege	Schweizer Wanderwege	031 370 10 20 www.wandern.ch

Notfälle

Sanitätsnotruf	144
Tox Zentrum (Vergiftungsfälle)	145
REGA	1414
Polizeinotruf	117
Feuerwehr	118

8 Datenblatt

Name Alp/Weide	Ansprechperson Bewirtschafter	Tel / Mail	Standortgemeinde	Ansprechperson Gemeinde	Tel / Mail	Gealpte Tiere	Betroffene Wanderwege	Ungefähr betroffener Zeitraum

9 Meldeformular

Betroffene Person/Personen

Name/Vorname		
Adresse		
PLZ/Ort		
Telefonnummer		
E-Mail		

Vorfall

Name der Alp/ **Beschreibung der Weide**		
Datum/Zeit		
Beteiligtes Rindvieh / Herdenschutzhunde		
Beteiligte Begleithunde		
Beschreibung des Vorfalls (evtl. Verletzung) / Grund der Reklamation		
Unterschrift der betroffenen Personen		

Meldung durch die Tourismusstelle einzureichen an die Gemeinde (bei Unfall mit Kopie an: Koordinationsstelle Rindvieh und Wanderwege Plantahof, Bündner Arena 1, 7408 Cazis oder toeni.gujan@plantahof.gr.ch)